

Mitbürger!

Als der Krieg begonnen hatte und im Rathause die

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich ihre Tätigkeit aufnahm, brachten alle Kreise der Bevölkerung ihr Scherlein für die Opfer des Krieges dar und weitesterten in dem Bestreben, den Bedrängten nach ihren Mitteln zu helfen.

Es war eine herrliche Betätigung der Nächstenliebe, die so manche Träne trocknen und so manches Elend lindern konnte.

Aber der Krieg dauert weiter und die Mittel der Zentralstelle neigen sich dem Ende zu.

Darum wenden wir uns ein zweitesmal an den Opfer Sinn der Bevölkerung mit der **Bitte, der Fürsorge-Zentralstelle zu gedenken und ihr durch Geldspenden und Liebesgaben die Fortsetzung ihrer segensreichen Wirksamkeit im gleichen Ausmaße zu ermöglichen.**

Die Hilfstätigkeit der Zentralstelle umfasst drei Gebiete: die Zuwendung einmaliger und laufender Geldunterstützungen, Naturalunterstützungen (Auspeifung, Lebensmittelverteilung und Beteiligung mit Kleidungsstücken), Vermittlung von Arbeitsposten, insbesondere Arbeitsbeschaffung für erwerbslose Frauen in den Strick- und Nähstuben.

Spenden werden im Präsidialbureau der Stadt Wien und in den Kanzleien der Bezirksvorsteher sowie im Wege des Postsparkassentonto Nr. 149.600 entgegen genommen und die Namen der Spender im Amtsblatte der Stadt Wien verlanbart.

Der k. k. Statthalter im Erzherzogtum Oesterreich u. d. E.:

Dr. Richard Freiherr von Bienenrh m. p.

Der Landmarschall im Erzherzogtum
Oesterreich u. d. E.:

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt-
und Residenzstadt Wien:

Alois Prinz Liechtenstein m. p.

Dr. Richard Weiskirchner m. p.

Wien, am 1. Oktober 1915.